

Abschlussprüfungen 2013 – Deutsch, schriftlich – zweiter Teil: TEXT SCHREIBEN

Klasse: F3d (Wi)

Prüfungsdauer: 2.5 h

Erlaubte Hilfsmittel: Duden, Rechtschreibung

1. INTERPRETATION in zwei Varianten

Variante / Franz Hohler: Der Verkäufer und der Elch (1979)

Kennt ihr das Sprichwort «Dem Elch eine Gasmasken verkaufen»?

Das sagt man in Schweden von jemandem, der sehr tüchtig ist, und ich möchte jetzt erzählen, wie es zu diesem Sprichwort gekommen ist.

Es gab einmal einen Verkäufer, der war dafür berühmt, dass er allen alles 5 verkaufen konnte.

Er hatte schon einem Zahnarzt eine Zahnbürste verkauft, einem Bäcker ein Brot und einem Obstbauern eine Kiste Äpfel.

«Ein wirklich guter Verkäufer bist du aber erst», sagten seine Freunde zu ihm, «wenn du einem Elch eine Gasmasken verkaufst.»

Da ging der Verkäufer so weit nach Norden, bis er in einen Wald kam, in dem nur Elche wohnten.

«Guten Tag», sagte er zum ersten Elch, den er traf, «Sie brauchen bestimmt eine Gasmasken.»

«Wozu?», fragte der Elch. «Die Luft ist gut hier.»

«Alle haben heutzutage eine Gasmasken», sagte der Verkäufer.

«Es tut mir Leid», sagte der Elch, «aber ich brauche keine.»

«Warten Sie nur», sagte der Verkäufer, «Sie brauchen schon noch eine.»

Und wenig später begann er mitten in dem Wald, in dem nur Elche wohnten, eine Fabrik zu bauen.

«Bist du wahnsinnig?», fragten seine Freunde.

«Nein», sagte er, «ich will nur dem Elch eine Gasmasken verkaufen.»

Als die Fabrik fertig war, stiegen so viel giftige Abgase aus dem Schornstein, dass der Elch bald zum Verkäufer kam und zu ihm sagte: «Jetzt brauche ich eine Gasmasken.»

«Das habe ich gedacht», sagte der Verkäufer und verkaufte ihm sofort eine. «Qualitätsware», sagte er lustig.

«Die anderen Elche», sagte der Elch, «brauchen jetzt auch Gasmasken. Hast du noch mehr?» (Elche kennen die Höflichkeitsform «Sie» nicht.)

«Da habt ihr Glück», sagte der Verkäufer, «ich habe noch Tausende.»

«Übrigens», sagte der Elch, «was machst du in deiner Fabrik?»

«Gasmasken», sagte der Verkäufer.

P.S. Ich weiss doch nicht genau, ob es ein schwedisches oder ein schweizerisches Sprichwort ist, aber die beiden Länder werden ja oft verwechselt.

Variante 2 / Michael Krausnick, Modern modern

Die Mode, die wechselt. Bedarf wird geweckt.
Mal mit und mal ohne. Mal frei, mal bedeckt.
Mal Sex, mal Romantik. Mal mager, mal rund.
Mal länger, mal kürzer. Mal farbig, mal bunt.

Mal Kurven, mal Kanten. Ein Kommen und Gehn.
Man kann sich nicht wehren. Was heute noch schön,
Ist morgen unmöglich. Es ändert sich schnell
die Meinung, die Farbe, der Stoff, das Modell.

In all dem Gerenne, da ist es geschehn:
Da blieb plötzlich einer konsumwidrig stehn.
Er blickte verzweifelt und fragte: warum
Rennt der Mensch wie ein Hammel, warum nur, warum?

Die Herde gab Antwort,
Ganz offen und frei:
Man fand ihn dann später
Zertreten zu Brei.

Aufgabe: Stellen Sie einen der beiden oben abgedruckten Texte in Ihren Worten dar und machen Sie sich Ihre Gedanken dazu!

2. ZITAT

„Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral.“ (Bertolt Brecht, 1898 – 1956)

Aufgabe: Wie verstehen Sie das Zitat des deutschen Autors Bertolt Brecht? Was steht überhaupt da? Und wie lautet Ihre Haltung in Bezug auf „Moral“ und „Fressen“?

3. GEGENWARTSFRAGE

Für viele Menschen ist das Reisen eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Seit es billiger ist, mit dem Flugzeug weit weg zu fliegen als mit Bahn oder Auto kürzere Distanzen zurückzulegen, machen sich viele ganz grundsätzliche Gedanken über das Reisen. Statt ständig immer weiter weg zu wollen und alles sofort zu erreichen, ist die Idee des „langsamen Reisens“ aufgetaucht. Was verstehen Sie darunter? Was stellen Sie sich grundsätzlich unter einer Reise vor? Welche Art zu reisen bevorzugen Sie?

4. BILD

Seit Anfang dieses Jahres begegnen Ihnen Fotografien wie die hier abgedruckte im ganzen Schulhaus. Beschreiben Sie diese Kombination aus Porträt (links) und Selbstporträt (rechts)! Vervollständigen Sie Ihre Beschreibung zu einem längeren Text, indem Sie eine zu diesem Bild passende Geschichte entwickeln oder Ihre Gedanken schweifen lassen: Was „sagen“ Ihnen diese beiden Porträts?

